

Solidaritätsprojekt Togo

# Startschuss für das Weiterbildungsprogramm

Weiterbildungsprogramme für Pflegefachpersonen waren bis heute in Togo nicht existent. Der togolesische Berufsverband ANIIT hat in Zusammenarbeit mit dem SBK und den Genfer Unispitälern erstmals zwei fünftägige Module für 25 Pflegefachpersonen durchgeführt.

Text: Frédéric Agbodéka Kossi / Foto: DAHW.de

Der togolesische Pflegeverband ANIIT (Association nationale des infirmières et infirmiers du Togo) hat das Projekt «Sich um die Pflegenden kümmern» ins Leben gerufen, das als wichtigen Teil auch Weiterbildungsprogramme beinhaltet. Das Projekt folgt der Logik des Ausbildungsprogramms Gesundheitspersonal 2012 bis 2015 des togolesischen Gesundheitsministeriums und ist ein Ergebnis der Partnerschaft mit dem SBK.

## Willkommenes Empowerment

Das Ziel der Weiterbildungs-gänge ist es, die Lücken zu füllen, die sich in einer Befragung von Pflegefachpersonen über den Stand der Pflege im Togo gezeigt hatte. Sie war im Jahr 2010 durch die ANIIT, den SBK und die Genfer Universtitätsspitäler (HUG) durchgeführt worden.

### Autor:

**Frédéric Agbodéka Kossi**, ist diplomierter Pflegefachmann und Soziologe. Er ist Gründungsmitglied und Vize-Präsident des togolesischen Pflegeverbands ANIIT sowie Redaktor der «Nouvelles Infirmières», deren erste Ausgabe im April 2014 erschienen ist.



Die Weiterbildungen soll dazu beitragen, das ganze togolesische Gesundheitssystem zu stärken.

Bis jetzt gibt es in Togo keine Weiterbildungsmöglichkeiten für Pflegefachpersonen. Weil die Pflege das «Rückgrat der nationalen Gesundheitsversorgung» bildet, ist es essentiell, dass die Pflegefachpersonen die Möglichkeit haben, sich weiterzubilden und so besser die Bedürfnisse und Erwartungen der Bevölkerung erfüllen können.

## Neun Module

Im Januar 2013 haben sich ExpertInnen der ANIIT, des SBK, des International Council of Nursing ICN, sowie der Pflegeverbände von Burkina Faso und Benin getroffen. Dabei wurden die fol-

genden neun Bildungsmodule auf der Grundlage der Befragung als prioritär definiert:

1. Menschliche Beziehungen in der Pflege
2. Management und Leadership
3. Pflege von chronisch Kranken
4. Pflegedossier
5. Notfallpflege
6. Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
7. Prävention
8. Pflegewissen auf aktuellem Stand halten
9. Informations- und Kommunikationstechnologien

Interview mit Napo Daré, Präsident der ANIIT

## «Für mehr Sichtbarkeit und Respekt für die Pflege in Togo»



Die erste Ausgabe der eigenen Zeitschrift, erste Weiterbildungsangebote und hoffentlich demnächst der Baustart für das «Maison de l'infirmière» – mit viel Elan treibt die ANIIT die Entwicklung der Pflege in Togo voran. Präsident Napo Daré erklärt die neue Dynamik.

Mit der Unterstützung der HUG werden in diesem Jahr 50 Pflegefachpersonen in zwei Durchgängen mit je 25 Personen ausgebildet. Die erste Staffel findet vom 28. April bis zum 2. Mai und vom 5. bis 8. Mai im nationalen Bildungszentrum für medizinische Hilfsberufe in Lomé statt und wird die Themen Management und Leadership sowie menschliche Beziehungen in der Pflege vertiefen. Teilnehmende sind die Regionalpräsidenten und weitere aktive Mitglieder der ANIIT. Eine zweite Staffel ist in sechs Monaten geplant. Am Schluss sollen 300 Pflegefachpersonen aus allen Gesundheitsregionen des Togo ausgebildet sein. ■

Weitere Informationen: [www.aniit-togo.org](http://www.aniit-togo.org)

### Referenz

**Alexandre Bischof**, «Prendre soin des soignants – Les soins infirmiers au Togo. Rapport de recherche», Genève 2011.

Das Maison de l'infirmière

## Aktion 1 Franken pro Mitglied

Der SBK möchte die Situation der Pflegefachpersonen in Togo verbessern. Zu diesem Zweck besteht seit 2010 eine Partnerschaft zwischen dem SBK und dem togolesischen Berufsverband ANIIT. Der SBK möchte die ANIIT insbesondere beim Kauf von Land für ein «Maison de l'infirmière» in der Hauptstadt Lomé unterstützen, wofür rund 25 000 Franken benötigt werden. Am SBK-Kongress 2013 in St. Gallen wurden etwa 4000 Franken gespendet, den gleichen Betrag hat die ANIIT selber sammeln können. Der SBK führt die Sammlung weiter und hofft, dass sich das Projekt bis Ende Jahr konkretisieren lässt.

Ihre Spenden für Togo sind herzlich willkommen auf PC 30-1480-9, Vermerk Togo.

**Krankenpflege:** Eben ist die erste Ausgabe der «Nouvelles infirmières» erschienen. Haben Sie gefeiert?

**Napo Daré:** Es ist tatsächlich, wie wenn ein Baby auf die Welt kommt. Die Geburt war zwar nicht so einfach, wie wir gehofft hatten, aber jetzt sind wir alle stolz und glücklich. Deshalb ist es wohl schon gerechtfertigt, wenn wir ein wenig feiern...

**Was möchten Sie mit der Publikation erreichen?**

Die Zeitschrift wird an unsere 350 Mitglieder verschickt, bis in die abgelegensten Regionen. So sind wir mit ihnen in Kontakt und können sie mit aktuellen Informationen aus der Pflege versorgen. Wir möchten aber auch unsere Sichtbarkeit bei den togolesischen Gesundheitsbehörden erhöhen.

**Die nächste Etappe ist der Bau der «Maison de l'infirmière». Warum ist es so wichtig, eine Geschäftsstelle zu haben?**

Bis jetzt haben wir immer nur provisorisch einen Ort gehabt. Die Situation unsere Mitglieder ist generell nicht einfach und es wäre schwierig, auf Dauer ein Lokal zu mieten. Die beste Lösung ist die, die wir gemeinsam mit dem SBK anpeilen: ein Gebäude, das der ANIIT gehört.

**Weshalb ist die Anschubhilfe durch Ihre Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz nützlich?**

Für uns ist die Bereitschaft des SBK, uns zu begleiten, mehr als eine Anschubhilfe. Die Auswirkungen werden beträchtlich und äusserst positiv für den Beruf sein. Das Gebäude wird uns ermöglichen,

sichtbarer zu sein, mehr berücksichtigt und respektiert zu werden.

**Ende April und Anfang Mai bieten Sie eine Weiterbildung in Leadership und Management an. Warum gerade dieses Thema?**

Es ist wichtig, dass der Beitrag der professionellen Pflege bei der Lösung der Gesundheitsprobleme in unserem Land gestärkt wird. Fähigkeiten in Management und Leadership ermöglichen es, sich einzusetzen und sich im Arbeitsgebiet stärker einzubringen.

**Wer profitiert vom Programm?**

Nur aktive Mitglieder des Verbands. Es geht auch darum, ihr Engagement zu stärken und andere zu motivieren, sich einzusetzen.

**Die zweite Weiterbildung behandelt das Thema Menschliche Beziehungen in der Pflege. Welche Lücken gibt es hier zu schliessen?**

Abgesehen von den Schwierigkeiten auf organisatorischer Ebene haben wir bei der Befragung unserer Mitglieder festgestellt, dass sie zum Beispiel Schwierigkeiten haben in der Beziehung Patient – Pflegefachperson. In diesem Kurs werden sie lernen, besser mit den Patienten zu kommunizieren.

**Was passiert, wenn sie zurück an die Arbeit kommen?**

Sie werden in der Lage sein, ihre neuen Fähigkeiten an die ArbeitskollegInnen weiterzugeben. Und sie übernehmen eine wichtige Vorbildfunktion.

Interview: Françoise Tailless